

Rikscha Kurier

Ausgabe 4
Mai 2023



Ab in die neue Saison!

Nach doch relativ kalten und regnerischen Monaten starten wir wieder in eine weitere Ausflugsaison, mit sicher wieder schönen Ausfahrten und tollen Erlebnissen. Die Rikschas sind stark, die Pilot:innen motiviert und besonders freuen wir uns über die neuen Standorte, die unserer Community beigetreten sind. In den acht Jahren, seit der Gründung in Lustenau 2015, haben wir uns beachtlich entwickelt und sind mittlerweile relativ bekannt geworden. Die Präsenz der inzwischen 60 Rikschas auf den Straßen Österreichs, die Öffentlichkeitsarbeit, das Engagement der Pilot:innen und der Standortverantwortlichen, die großartigen Erlebnisse, die wir ermöglichen und viele andere Gründe haben zu dieser Verbreitung geführt. Auf den Seiten 10 und 11 stellen wir euch die neuen Standorte vor, die seit Jänner 2023 dazugekommen sind. Auf der letzten Seite ist eine Übersicht aller Standorte in Österreich aufgelistet.

Besonders freut uns, dass wir mit Unterstützung der Vorarlberger Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker eine Förderung vom Sozialfond des Landes Vorarlberg für die Organisation und Koordination von Radeln ohne Alter Österreich erhalten haben. Das hilft, die Aufgaben zu erfüllen und

Seite 2

„Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.“
(Unbekannt)

Entwicklungen weiterzuführen.

In dieser Ausgabe berichten wir über unsere Vorhaben im Bereich der Fortbildungen und Qualitätssicherung. Wir stellen wieder ein Rikschamodell vor und berichten über die Entstehung des Vereines Radeln ohne Alter Bregenz. Unter dem Motto „Bilder sagen mehr als Worte“ haben wir eine Bilderserie über Radeln am Bodensee zusammengestellt. In kommenden Ausgaben werden wir die Bilderserie über das Radeln in anderen Landschaften fortsetzen. Ein kurzer Bericht über die diesjährige Jahreshauptversammlung, eine Terminvorschau und eine Vorstellung unseres ältesten Piloten, Tone Stadelmann, ergänzen den

Inhalt des vierten Rikscha-Kuriers.

Wie immer laden wir ein, uns Beiträge, Fotos und Termine zu schicken. Wir nehmen sie gerne auf. Speziell suchen wir Fotos von Rikschafahrten mit Bergen im Hintergrund oder an Flüssen für einen weiteren Bilderschwerpunkt. Ein Letztes - verteilt diesen Kurier unter euren Helfer:innen und leitet ihn an Systempartner in eurer Region weiter - unter dem Motto: Tue Gutes und rede darüber!

Wir wünschen einen guten Rikscha-Sommer, viele schöne Erlebnisse und hoffen, dass die Inhalte des Kuriers euer Interesse finden.

Das Redaktionsteam

Impressum: für Inhalt und Gestaltung verantwortlich Alwin Ender, Elke Fitz
Radeln ohne Alter, Österreich, Königshofstraße 3, 6890 Lustenau
<https://radelnohnealter.at>, Fotos: Standorte Feldkirch, Bürs, Bregenz, Hard, Imst, Klosterneuburg, Nenzing, Bad Vöslau, Frastanz, Radeln ohne Alter Österreich

gefördert von

sozialfonds
gemeinden und land Vorarlberg
unser Land

Jahreshauptversammlung

Am 8.3.2023 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung in Lustenau, im Gasthaus Krönele, statt. Nach den Pandemie Jahren konnten wir uns endlich wieder in Präsenz treffen. Alle Nicht-Vorarlberger konnten über Zoom teilnehmen. Bei den Neuwahlen wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt:
Obmann: Alwin Ender,
Obmann-Stellvertreterin und Kassierin: Elke Fitz,
Schriftführerin: Conny Reibnegger,
Beiräte: Wolfgang Purtscher, Wolfgang Kühne, Elisabeth Füssl, Roland den Outer.
Wir haben es genossen wieder Menschen in einem Raum zu treffen. Im Anschluss an die Sitzung ließen wir den Abend noch gemütlich ausklingen. Auf der letzten Seite des Rikscha Kuriers haben wir alle derzeit aktuellen Standorte angeführt. Wir sind in 39 Städten und Gemeinden, in 7 Bundesländern Österreichs, in unterschiedlichsten Organisationsformen, unterwegs. Allen Neuen ein herzliches Willkommen in unserem Kreis.

Radgipfel

Vom 11. bis 12. September findet der 14. Österreichische Radgipfel in Hohenems/Vorarlberg statt. Besonders freut uns, dass der Gründer

von Radeln ohne Alter/Cycling without age, Ole Kassow, beim Radgipfel gemeinsam mit Elke auftreten und einen Speech halten wird. Am 10. September, im Vorfeld des Radgipfels, wird in Hohenems ein riesiges Fahrradfest gefeiert. Wir planen eine Sternfahrt zum Radfest, um 17 Uhr startet die große Fahrradparade zur Otten Gravour, wo um 19:30 Uhr der Radgipfel feierlich eröffnet wird. Wir hoffen auf rege Teilnahme möglichst vieler Standorte, auch aus den anderen Bundesländern.

Weitere Termine und Vorhaben

In Vorarlberg gibt es sicher wieder gemeinsame Ausfahrten, derzeit sind aber noch keine Termine fixiert. Ausflugsfahrten mit Pflegeheimbewohner:innen aus Berggemeinden sind ebenfalls wieder möglich.

Am 27. Mai sind wir im Messepark Dornbirn mit einem Infostand präsent.

Am 18. Juni findet in Bürs die 2. Tour de Schesa, eine Fahrradparade vom Sozialzentrum Bürs, statt. Alle Vorarlberger Standorte sind herzlich eingeladen dabei zu sein.

Am 21. September ist Welt-Alzheimerstag, alle sind herzlich

eingeladen, speziell Ausfahrten mit Demenzerkrankten durchzuführen und uns Fotos, Geschichten und Berichte zu senden, wir werden dann eine gemeinsame Presseaussendung machen.

Vom 18. bis 21. Oktober sind wir mit einem Messestand auf der Lebenslust in Wien vertreten. Hier hoffen wir auf tatkräftige Unterstützung aus Wien und Niederösterreich.

Bitte reserviert euch auch schon mal den 17. bis 19. November. Da werden wir evtl. in Wien die bereits angesprochene Klausur abhalten, Infos dazu folgen, sobald die Eckdaten und der Termin fix sind.

Noch eine kleine Idee zu Inhalten des Kuriers:

Vielleicht habt ihr bei euren Ausfahrten eine amüsante Geschichte erlebt, die weiter erzählt werden kann und darf. Es gibt sicher so viele nette Erlebnisse und es wäre schade, wenn sie unbekannt blieben. Wir machen das wertschätzend, anonym und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl. Beiträge an elke@radelnohnealter.at oder alwin.ender@radelnohnealter.at



Modellvorstellung: Triobike - Taxi

In dieser Ausgabe des Rikscha Kuriers stellen wir euch das Triobike Taxi vor. Triobike hat seinen Firmensitz in Kopenhagen, Dänemark, und produziert auch in Dänemark. Sie verwenden hochwertiges gebogenes Sperrholz für die ergonomisch gestaltete und formschöne Triobike Taxi Frontbox, denn wie viele Dänen, sind auch die Designer von Triobike sehr auf Ästhetik und Design bedacht. Die Frontbox ist aus nachhaltig erzeugtem, sowohl FSC- als auch PEFC-zertifiziertem Buchenholz gefertigt. Das PEFC-Siegel garantiert, dass das Holz aus nachhaltiger Produktion aus der Nähe der Verarbeitungsstätte stammt. Das Triobike Taxi ist für die Fahrgäste besonders bequem dank der weichen, maßgeschneiderten Polsterung. Mit 90 cm Breite zählt das Triobike Taxi zu den geräumigsten Rikschas auf dem Markt. Jeder Fahrgast ist selbstverständlich mit einem Sicherheitsgurt gesichert. Auch sonst hat das Triobike Taxi platzmäßig einiges zu bieten, denn das Staufach unter der Sitzbank hat ein Fassungsvermögen von 70 l. Das Dach lässt sich bei Sonnenschein im Handumdrehen einklappen und schnell wieder aufschlagen, sollte sich das Wetter ändern. Es ist mit dem Rad fest verbunden und besteht aus einer speziellen spinngefärbten Acrylfaser, die wasserfest, brandgeprüft und 100 % UV-bestän-



dig ist und nicht verblasst. Die spezielle, abnehmbare Mittelplatte macht das Ein- und Aussteigen relativ einfach und bequem. Ein weiterer großer Pluspunkt, der für das Triobike Taxi spricht, ist der kraftvolle E-Antrieb, der Brose Drive S. Er hat ein Drehmoment von 90 Nm und ist einer der stärksten Mittelmotoren am Markt. Nichtsdestotrotz, die perfekte

Rikscha gibt es leider immer noch nicht am Markt. Denn einen riesigen Nachteil hat das Triobike Taxi, es kippt sehr leicht nach vorne. Beim Ein- und Aussteigen muss man wirklich gut darauf achten, dass möglichst kein bzw. so wenig Gewicht wie möglich auf der Fußablage lastet. Dem Kipfeffekt kann man mit sandgefüllten Gepäckträgertaschen als Gegengewicht vorbeugen. Ein weiterer Nachteil der Triobike Taxis ist die Verfügbarkeit in Österreich, denn nur wenige Fahrradhändler verkaufen und servieren Triobike. Triobike Taxis sind an folgenden Standorten im Einsatz (von West nach Ost): Rheindelta, Hard, Lauterach, Wolfurt, Dornbirn, Bürs, Bludenz, Kufstein, Aigen, Golling und Altenmarkt. Mehr Informationen zu Triobikes findest du auf der Webseite: www.triobike.com.



Radeln ohne Alter -Bregenz



Die Idee, Fahrradausflüge mit Rikschas für Seniorinnen und Senioren anzubieten, fand 2016 von Lustenau ihren Weg in die Landeshauptstadt Bregenz. Von der ersten Präsentation bis zur Vereinsgründung 2017 dauerte es zwar ein bisschen, aber gut Ding braucht eben Weile. Der Obmann Karl Baur und sein Team blieben hartnäckig und waren letztendlich erfolgreich. Die Stadt Bregenz finanzierte den Ankauf der ersten beiden Rikschas, die ersten Piloten wurden gefunden und im Sommer 2017 ging es endlich los. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Bregenzer Seniorenhäuser waren vom neuen Angebot sofort begeistert und genossen die ersten Rikscharfahrten an den See sehr. Auch die außergewöhnlichen Wünsche wurden, nach Möglichkeit, erfüllt. Eine Dame, sie trug ihr schönstes Sonntagskleid und all ihren Schmuck, antwortete auf die Frage „Wo soll's denn hingehen, gnädige Frau?“ vorsichtig fragend: „Zum Mc Donalds?, Wissen's

ich hab schon soooo lange keine Pommes frites gegessen, könnten wir beim Mc Donalds vorbeifahren?“ Für die Generation 85+ ist Mc Donalds noch immer

etwas ganz besonderes. Später wuchs die Rikscha Flotte um eine Rollstuhlrikscha, sie wurde von der HYPO-Bank finanziert und ermöglichte, dass auch Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer wieder Wind in den Haaren spüren konnten und endlich wieder einmal an ihren heiß geliebten Bodensee kamen. Mittlerweile kümmert sich der Verein Radeln ohne Alter Bregenz seit 6 Jahren sehr erfolgreich um die Durchführung der Rikscharfahrten, die Koordination der Termine und die Einschulung und Betreuung der ehrenamtlichen Rikscha-pilotinnen und -piloten. Karl Baur und sein Stellvertreter Fritz Fritzenwanger leiten die Geschicke des Vereins mit viel Professionalität und Engagement. Derzeit sind 19 Pilotinnen und Piloten in Bregenz im Einsatz, je Rikscha werden ca. 1.200 Kilometer pro Jahr gefahren. Karl und Fritz legen besonders viel Wert auf gute Einschulung, alle Bregenzer Pilotinnen und Piloten werden von ihnen sehr pflichtbewusst

ausgebildet und gut begleitet. Aber auch die Geselligkeit kommt bei Radeln ohne Alter Bregenz nicht zu kurz. Es gibt einmal jährlich ein Fahrerinnentreffen mit ausreichend Speis und Trank, als Dankeschön für ihr Tun und den unermüdlichen Einsatz für den Verein.

In den Sommermonaten sind die Rikschas täglich unterwegs. Zum überwiegenden Teil werden Bewohnerinnen und Bewohner der drei Bregenzer Pflegeeinrichtungen, meistens mit allen 3 Rikschas, zu Ausflügen abgeholt. Die Rikschas sind aus dem Bregenzer Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Auch in den angrenzenden Gemeinden trifft man die 3 Bregenzer Rikschas sehr oft. Herausfordernd waren, vor allem in den ersten Jahren, die Steigungen in und rund um Bregenz, aber mit der Zeit kam die Erfahrung und die idealsten Routen wurden gefunden.

Da Radeln ohne Alter Bregenz ein eigenständiger Verein ist, der sich über Spenden und eine Förderung der Stadt Bregenz finanziert, zeichnen der Vereinsleitung die Finanzen manchmal Sorgenfalten ins Gesicht. Sie freuen sich über jeden zusätzlichen Euro. Wer helfen möchte, kann sich direkt mit Karl Baur oder Fritz Fritzenwanger in Verbindung setzen.

Auf den Rikschas finden sich noch Plätzchen für die eine oder andere Werbung.



Bilderserie, Radeln am Bodensee

Wir leben dort, wo andere Menschen Urlaub machen. Auch die Passagiere genießen die Rikscha-Ausflüge in die Naturschutzgebiete und die Fahrten durch die wunderschöne Landschaft entlang des Bodenseeufer sehr. Nach Möglichkeit radeln wir auf Fahrradwegen, fahren an bekannte Orte und genießen die Aussicht auf den See.

In einer neuen, kleinen Serie werden wir in den kommenden Rikscha Kurier-Ausgaben Fotos und Geschichten von Rikscha-



eine Fläche von 536 km² und ist bis zu 250 Meter tief. Er bildet das Herz der 3-Länder-Ecke Deutschland, Österreich und Schweiz, auch DACH-Region genannt. Der Bodensee ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel, an sonnigen Sommertagen drängen sich die Motor- und Segelboote Anker an Anker in den Badebuchten. Der Bodensee ist Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Er dient als Trinkwasserspeicher für 4 Millionen Menschen. Die Städte Bregenz, Konstanz, Meersburg, Friedrichshafen oder



Ausflügen in bestimmten Landschaften veröffentlichen. Wir starten mit Radeln am Bodensee, machen an Flüssen, in Feldern und Wiesen, den Bergen und Städten weiter. Bitte schickt uns dazu eure schönsten Fotos, im Idealfall mit hoher Auflösung, mit einer kurzen Geschichte oder Erklärung dazu. Wir möchten der Welt zeigen, wie schön unsere RoA-Standorte und ihre Umgebung sind. Der Bodensee ist einer der größten Binnenseen Europas. Er hat



Lindau laden zu Besuchen ein. Rund um den Bodensee leben nicht nur aufgrund der schönen Landschaft viele Menschen. Die Bodenseeregion ist auch wirtschaftlich sehr erfolgreich und bietet viele gutbezahlte Arbeitsplätze.

Die Fotos zeigen Ausflugsfahrten von RoA Hard und Bregenz entlang des Seeufers zwischen Hard und Lindau.



Weiterbildung

Als Pilot:innen übernehmen wir ein großes Maß an Verantwortung für unsere Passagiere. Oberstes Radeln ohne Alter-Prinzip ist, dass niemand eine Rikscha fährt, der nicht vorher ein Fahrsicherheitstraining absolviert hat, denn Rikschas fahren und lenken sich völlig anders als Zweiräder, der Straßenverkehr ist ohnehin gefährlich genug und bei Rikschafahrten transportieren wir Menschen wie beim Autofahren auch. Da unsere Aufgabe als Pilot:innen nicht nur das Rikschafahren ist, sondern wir auch für das Wohl der Passagiere verantwortlich sind, ist es unserer Meinung nach sehr wichtig, dass unsere Pilot:innen auch sicher im Umgang mit den Passagieren sind und ihnen gut in die Rikscha hinein und wieder heraus helfen können. Mit einfachen Hilfestellungen kann man den alten Menschen mehr Sicherheit und Unterstützung bieten, den eigenen Rücken schonen und letztendlich sich selbst auch wesentlich sicherer im Umgang mit ihnen fühlen. In den kommenden Monaten werden wir ein Kurs-Modul zum Thema Kinästhetik, den oben angesprochenen Mobilitätshilfe-Tipps, entwickeln. Es sind Videos und schriftliche Informationen geplant. Selbstverständlich stellen

wir diese Unterlage dann allen unseren Mitgliedern zur Verfügung. Ähnlich wie bei den Fahrsicherheitstrainings stellen wir uns eine Art „train the trainer“-Schulungen vor. RoA Österreich stellt die Kurse inhaltlich zusammen. In Kooperation mit dem fachkundigen Pflegepersonal oder Physiotherapeut:innen der ortsansässigen Pflegeeinrichtungen werden vor Ort dann den Pilot:innen die verschiedenen Griffe, Tipps und Tricks gezeigt.

Ein zweites Kursmodul, welches momentan in Vorbereitung ist, behandelt das Thema Demenz und den Umgang damit. Wir möchten Hilfestellungen bei der Kommunikation mit Demenzerkrankten geben. Diese Schulung wird online stattfinden. Der Termin steht aktuell noch nicht fest.

Das dritte Kursmodul wird sich mit dem Thema „Verhalten in Ausnahmesituationen“ auseinandersetzen. Was mache ich konkret, wenn es Probleme gibt, z.B. Kreislaufprobleme aufgrund von Hitze, große Unruhe, Übelkeit oder, im schlimmsten Fall, bei Unfällen? Welche ersten Maßnahmen kann ich setzen? Wie organisiere ich Hilfe? Wen muss ich benachrichtigen? Angedacht ist ein kleiner

Erste-Hilfe-Kurs. Umsetzen möchten wir dieses Erste-Hilfe-Modul in Kooperation mit dem Roten Kreuz und dem Samariterbund.

Mit diesen drei Kurs-Modulen möchten wir die Qualität der Piloten-Ausbildungen bedeutend steigern, Unsicherheiten abbauen und neue Pilot:innen beim Start unterstützen. Wir arbeiten momentan auch an einem Konzept für eine Art „Piloten-Schein“, einem Führerschein fürs Rikschafahren. Denn uns ist es enorm wichtig, dass sich Pilot:innen und Passagiere sicher fühlen.

Da wir österreichweit tätig sind, können wir nicht für jeden Standort Präsenzkurse organisieren, sehr wohl aber die Kurs-Module entwickeln und somit einen gewissen Rahmen, Kursunterlagen, Bilder und Videos erarbeiten und zur Verfügung stellen. Ein wichtiges Merkmal von Radeln ohne Alter Österreich ist, dass wir engagierte und gut ausgebildete Pilot:innen haben.



Alter ist
Freiheit, Vernunft, Klarheit, Liebe.
(Tolstoi, Tagebücher)



Dornbirner Seniorenhäuser teilen. Rikscha fahren macht unheimlich viel Freude, mir und den anderen.“ Tone liebt die Berge. Im Winter packt er seine Tourenski und erklimmt damit die Gipfel. Auch im Sommer trifft man Tone auf der einen oder anderen Hütte, dann aber meistens zu Fuß, manchmal auch mit dem Rad. Früher kletterte er sehr gerne, inzwischen hat er das Klettern aber aufgegeben. Außerdem hält sich Tone mit Schwimmen fit.

Auch die Musik macht ihm große Freude. Er spielte ein Leben lang Gitarre, seit einem Jahr geht das aber leider nicht mehr, seine Hand lässt es nicht mehr zu. Er war früher Volksschullehrer, am liebsten unterrichtete er in den ganz, ganz kleinen Schulen. Wenn er von den Schülern, der Schule und den Vorteilen der jahrgangsgemischten Klassen erzählt, beginnen seine Augen zu leuchten, er war Lehrer mit Leib und Seele.

Dieses Mal dürfen wir euch unseren ältesten Piloten Österreichs vorstellen.

Tone Stadelmann

ist 86 Jahre alt, lebt in Dornbirn und fährt immer noch regelmäßig Rikscha. „Manche meiner Passagiere sind jünger als ich, meistens sage ich ihnen aber mein tatsächliches Alter gar nicht, denn ich möchte nicht, dass sie sich schlecht fühlen, nur weil ich, der Pilot, älter bin als sie selbst“, erzählt uns Tone mit verschmitztem Lächeln.

Das erste Mal sah er die Rikschas am Alten Rhein und erzählt: „Die Rikschas verbreiteten so viel Freude und

gute Laune, da wusste ich sofort, das ist genau Meins, das möchte ich auch machen.“ Bis heute ist Tone leidenschaftlicher Rikscha-Pilot und sagt voller Demut: „Ich weiß, was für ein kostbarer Schatz meine Gesundheit ist, ich hatte großes Glück und von diesem Glück möchte ich ein bisschen was mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der

Das Geheimnis, wie man mit 86 noch so rüstig, fit und gesund sein kann?

Gesunde Ernährung, viel Bewegung an der frischen Luft, Vertrauen und Zuversicht, Geselligkeit, ganz viel Humor, gute Laune und auf seinen Körper hören, wenn er dir Grenzen zeigt.



Unsere neuen Standorte - Herzlich willkommen!

In den vergangenen Monaten durften wir 7 neue Standorte in 5 verschiedenen Bundesländern begrüßen. Zusätzlich zu den 6 neuen, freuen wir uns ganz besonders über den Re-Start in **Graz**. Die Grazer Rikscha hat nach einem Jahr Pause nun ein neues Zuhause im GGZ Pflegeheim Peter Rossegger gefunden. Somit sind wir nun auch in der Steiermark wieder mit 2 Standorten vertreten.

In Niederösterreich bieten, ganz neu, nun auch **Klosterneuburg** und **Bad Vöslau** Rikschafahrten für Seniorinnen und Senioren an. In Klosterneuburg gründeten Werner Palfinger und Elisabeth Cserny-Gutmann, beide sind auch bei der Radlobby Klosterneuburg aktiv, den Verein Radeln ohne Alter Klosterneuburg. Geplant ist, unter anderem, eine starke Einbindung der Schüler:innen des Bundesgymnasiums Klosterneuburg. Das Schüler:innen-Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Wir sind schon alle sehr gespannt auf die Ergebnisse.

Bad Vöslau kooperiert derzeit mit Perchtoldsdorf. Laura Kafka und Carla Gößeringer, beide ebenfalls aktive Radlobbyistinnen, haben für ein Jahr die Rikscha aus Perchtoldsdorf geborgt und machen nun Seniorinnen und Senioren in Bad Vöslau und Umgebung glücklich. Wenn alles klappt,



finden sich im Laufe des Jahres Sponsoren für die Anschaffung einer eigenen Rikscha in Bad Vöslau. Die Stadtgemeindeverwaltung ist Radeln ohne Alter gegenüber jedenfalls sehr offen und freut sich über das tolle Angebot für die Bad Vöslauer:innen.

In **Bad Goisern** ist ab sofort das Evangelische Altenwohnheim mit einem Van Raam Velo Plus unterwegs und wird vielen Bewohnerinnen und Bewohnern wieder die Teilhabe am Dorfgeschehen und großartige Ausflüge in die Natur bieten.

Im Februar legte Andreas Sturm in **Imst** los. Er gründete mit Freunden den Verein

Radeln ohne Alter Imst und zaubert seither zahlreichen Imsterinnen und Imstern ein breites Lächeln ins Gesicht. Wir freuen uns sehr, dass es nun auch in Imst geklappt hat. Andreas' Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt, das Rikschafahren ist nun auch in Imst eine riesige Bereicherung.

Auch in Vorarlberg gab es in den letzten Monaten wieder Zuwachs. Im Walgau, einer Taltschaft zwischen Feldkirch und Bludenz, im Süden Vorarlbergs, starteten gleich zwei neue Wohnheime. In **Nenzing** und **Frastanz** werden in Zukunft auch je eine Rikscha Bewohnerinnen und Bewohner sehr, sehr glücklich machen.





Radeln ohne Alter, Österreich

39 Standorte, 59 Rikschas

Eine Gesamtübersicht zu allen Standorten in Österreich:

Vorarlberg:

Au, Bizau, Bludenz, Bregenz, Bürs, Dornbirn, Feldkirch, Frastanz, Hard, Hohenems, Lauterach, Leiblachtal, Lustenau, Nenzing, Rheindelta, Schruns, Caritas Vorarlberg (Schruns), Wolfurt
18 Standorte mit 33 Rikschas
Ludesch und Egg haben den Beitritt zugesagt.

Tirol:

Brixlegg, Imst, Innsbruck, Kufstein, Wattens
5 Standorte, 7 Rikschas

Salzburg:

Aigen, Altenmarkt/Pongau, Golling, Mauterndorf/Lungau

4 Standorte, 4 Rikschas
Leogang hat den Beitritt zugesagt.

Oberösterreich:

Bad Goisern, Mattighofen, Vöcklamarkt
3 Standorte, 4 Rikschas

Niederösterreich:

Bad Vöslau, Ebreichsdorf, Klosterneuburg, Mank, Perchtoldsdorf (ruhend), Poysdorf
6 Standorte, 5 Rikschas

Wien:

Samariterbund.
1 Standort, 3 Rikschas.

Steiermark:

Graz, Murtal
2 Standorte, 3 Rikschas

In Kärnten und dem Burgenland haben wir bisher noch keinen Standort.

Mittlerweile sind wir eine große Gemeinschaft. 2015 in Lustenau gegründet, hat sich Radeln ohne Alter in den acht Jahren sehr weiterentwickelt. Allein dieser Zuspruch zeigt die Qualität unseres Angebots und ist dank dem Engagement aller Standorte und den verantwortlichen Personen entstanden.

Auf unserer HP <https://radelnohnealter.at> sind die Kontaktdaten der Standorte detailliert angeführt.

Für die nächste Ausgabe suchen wir Fotos von Rikschaausfahrten mit Bergen oder Flüssen im Hintergrund. Bitte direkt an alwin.ender@radelnohnealter.at schicken - Danke sehr!

